

SOR 15.06.13 Südstaaten-Flair über Stützing

Jay-Q Band begeistert mehr als 200 Besucher – Spende für Hochwassergeschädigte

Stützing. „Der wärmste Abend des jungen Sommers, der schönste Flecken weit und breit und die beste Band der Welt“, mit diesen Superlativen begrüßte Kulturkreisvorsitzender Norbert Höhn mehr als 200 Besucher zum Stützinger Frischluftkonzert. Sie brauchten es nicht zu bereuen, liefen doch die Alt-rocker der Jay-Q Band zu Höchstform auf.

Die Organisatoren vom Kulturkreis atmeten auf, als sich ein lauer Sommerabend abzeichnete. Besonders freute sich Hans Pöllner, der das Gelände vor dem Bachtel-Hof in rühriger Arbeit in eine Konzertarena verwandelt hatte. Locker verteilten sich die Besucher im weitläufigen Gelände und genossen nicht nur die Musik, sondern auch den faszinierenden Ausblick weit ins Salzburger Land hinein.

Über einen ausgesprochen originellen Bühnenraum freuten sich die Männer der Jay-Q Band: In der offenen Widerkehr, eingerahmt von allerhand bäuerlichen Gerätschaften, und nur durch eine Wand von den Kühen getrennt, zelebrierten sie ihre Musik. „Das ist nicht nur ein optisches Schmankerl, sondern auch ein hervorragender Klangraum“, waren sich Künstler und Publikum einig.

In mehr als 35 Jahren sind die Fans mitgewachsen, kein Wunder also, dass in Stützing „Silberhaar“ dominant war.

In die 1970-er Jahre reicht die Geschichte der Band zurück, die sich damals „Jicarilla Queue“



Zum dritten Stützinger Frischluftkonzert kam die Jay-Q Band (von links): Alfred Papke, Gerwin Eder, Charly Fehr, Herbert Fürle, Ronald Spaltmann und Karl-Heinz Reichenberger. Foto: Norbert Höhn

nannte und deren Gründungsmitglieder Gerwin Eder, Mirko Rois und Ronald Spaltmann waren. Nach und nach gesellten sich Musiker dazu, ehe 1974 die Jay-Q Band in ihrer aktuellen Besetzung die heimische Szene eroberte.

In Stützing standen sechs der „alten Herren“ auf der Bühne: Ronald Spaltmann mit dem Bass, Karl-Heinz Reichenberger mit der Gitarre, Alfred Papke mit Gitarre und Gesang, Charly Fehr am Schlagzeug, Herbert Fürle mit Gesang und Bluesharp und Gerwin Eder mit der Gitar-

re als Sänger. Seit ihren Anfängen hat sich die Jay-Q Band dem „Southern Rock“ verschrieben, einer Musikrichtung, die sich in den 60-er Jahren in den Südstaaten der USA entwickelte. Im Stile der Allman Brothers, Little Feat, ZZ-Top und vor allem Lynyrd Skynyrd, ergänzt mit selbst komponierten Songs, hat die Band stets ihren eigenen Sound geprägt und verfeinert.

Kein Wunder, dass Jay-Q mit ihrer Mischung aus Professionalität, Routine und jugendlicher Spielfreude das Stützinger Pu-

blikum schnell für sich eingenommen hatte. Dabei geht die Truppe um Gerwin Eder mit bekannten Stücken eher sparsam um. Die Lynyrd Skynyrd-Nummern „On the Hunt“, „Swamp Music“ und vor allem der ewig junge Mitsing-Hit „Sweet Home Alabama“ sind die Ausnahme. Mit ihren Instrumentalstücken, wie „Jessica“ oder „In Memory of Elizabeth Reed“, beides von den Allman Brothers, schickte die Band wunderbare Musik in den Stützinger Nachthimmel.

Mit „La Grange“ von ZZ Top und „Dead Flowers“ von den

Rolling Stones verabschiedeten sich die alten Herren der Jay-Q Band.

Manche Zuhörer machten sich auf den Heimweg, viele blieben noch da und fanden sich zum lockeren Plausch zusammen. Einig waren sich alle, einen wunderbaren Konzert-Abend mit exzellenter Musik erlebt zu haben.

Der veranstaltende Kulturkreis hat sich spontan entschieden, einen Teil der Einnahmen für die Freilassinger Hochwasserhilfe zur Verfügung zu stellen.